

# Stimmen zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2022

## Rassismus und Dekolonisierung

Ich war Teil der Gruppe, die an der Vollversammlung mit einem Fokus auf dem Thema Rassismus teilgenommen hat und dazu habe ich vor allem in den Workshops viel mitgenommen. Wie kann die theologische Ausbildung dekolonisiert werden? Hängen geblieben ist mir der Satz „Die neuen theologischen Zentren sind Lagos, Buenos Aires, Chennai, ...“. Nach wie vor besteht das Theologie-Studium an den meisten Orten aus überwiegend weißer, westlicher Literatur (nicht wenige halten ein Studium, in dem man nur deutsche theologische Literatur gelesen hat, für umfassend), die Dozierenden sind weiß, die Art des Forschens ist westlich. Es wurden Geschichten von PoC erzählt, die mich erschüttert haben – zumal als weiße Deutsche. Wie schaffen wir ein Bewusstsein für die unverdienten Vorteile („unearned privileges“), die Menschen genießen, die als „weiß“ gelesen werden? „Whiteness“ als Ideologie ist auch deshalb so stark, weil sich diejenigen, die als weiß gelesen werden (was über die Hautfarbe hinausgeht; Stichwort: Krawatte und Anzug), dieser Vorteile oft nicht bewusst sind. Wer sitzt in unseren Leitungsgremien und Gemeinden „am Tisch“? Und noch wichtiger: wer lädt an den Tisch? Ich für mich persönlich frage mich, wie ich ein „Ally“ sein kann; wo ich meine Privilegien zum Wohle anderer einsetzen kann; wo ich Platz (am Tisch) für andere frei mache.

Pfarrerin Anne Roß